

„Was sagt mir meine Kuh!“

Ergänzungen zur Checklist!

Die Konzentration auf das Wesentliche – auf die Kuh oder die Herde kostet nur einen etwas erhöhten Zeitaufwand und einen geschulten Blick, der sich schnell bezahlt macht. Wichtig dabei ist auch das Verstehen der komplexen Zusammenhänge. Das gelingt nur wenn das Wissen der Rinderhalter vertieft und der Blick geschärft wird.

Wiederkauaktivität

Eine wichtige Beurteilung ob der Pansen „rund läuft“ ist die ständige Überprüfung der Anzahl der Wiederkauschläge pro Bissen. Der Pansen-pH korreliert hundertprozentig mit der Anzahl der Wiederkauschläge pro Bissen. Anzustreben sind bei der laktierenden Kuh **52 bis 55 Wiederkauschläge**. Sollte dieser Zustand nicht angetroffen werden muss sofort die Fütterung überprüft werden.

Genau so relevant ist die Anzahl der wiederkäuenden Tiere in Relation zu den liegenden Tieren. **70% der liegenden Tiere müssen eine Wiederkauaktivität aufweisen**. Bei Unterschreitung dieses Wertes muss die Fütterung in Bereichen wie Kraftfutter- Grundfutterverhältnis, Faserwerte, Fressverhalten, Vermusung, usw. sofort hinterfragt werden.

Pansenfüllung

Die genaue Beobachtung des Einzeltieres wie die Ausprägung der Hungergrube gibt Aufschluss, ob die Kuh, die berechnete und vorgelegte Menge an Futter auch wirklich aufgenommen hat.

Atmungsfrequenz

Ein weiteres Beispiel ist die Atmungsfrequenz der Kühe pro Minute (**nie über 30 Schläge**) Sie zeigt ob sich die Kuh in ihrer thermoneutralen Zone (-5°C bis +15°C) befindet. Jeder Temperaturstress bei zu hohen Stalltemperaturen führt automatisch zu erhöhter Atmungsfrequenz. Die Futteraufnahme sinkt dadurch rapid.

Beurteilung des Kotabsatzes

Wenn die Verdauungsprozesse in gesunder, natürlicher Weise ablaufen, ist bei jeder Kuh der klebrige, nicht spritzende Rinderkot mit den typischen 4 bis 5 Ringen obenauf zu erwarten. Krankhafte Kotkonsistenz (zu dünner Kot, Durchfall) zeigt sich am Einzeltier sofort am **Verschmutzungsgrad des Haarkleides**. Im Laufstall sollten Kühe **nur an den Klauen verkotet** sein. Ist der Unterfuß bis zum Sprunggelenk teilweise mit Kot verklebt, ist die Konsistenz bereits zu dünnflüssig und spritzt.

- **Menge:** Beim erwachsenen Rind 30 - 50 kg in 24 Stunden; kranke Rinder, die wenig fressen, setzen oft nur noch wenig Kot ab (auch ohne Darmverschluss!); wenn sich nur noch Schleim im Rektum befindet, spricht dies für eine Behinderung der Magen - Darm - Passage.
- **Farbe:** beim Milchkalb: gelb - ocker; beim erwachsenen Rind: grünoliv bis braunoliv, je nach Fütterung.
- **Konsistenz:** siehe Beilage

Physiologischerweise ist der Kot von **Kälbern mittel- oder dickbreiig**; der von **erwachsenen Rindern mittelbreiig**; ausgetrockneter, geformter Kot spricht für

verlängerte Verweildauer im Dickdarm oder für Mängel in der Wasserversorgung. Der Kot erwachsener Rinder **riecht aromatisch**. Der Zerkleinerungsgrad des Kotes hängt von der Wiederkautätigkeit und der Vormagenfunktion ab. Schlecht zerkleinerter Kot zeigt Störungen des Wiederkauens oder einen beschleunigten Abgang des Futters aus den Vormägen an (z. B. bei Störung der Sortierungsfunktion der Haube infolge einer Fremdkörpererkrankung).

Beimengungen:

- *Blut:* frisches Blut aus den letzten Darmabschnitten; je weiter zum Magen die Blutung auftritt, desto dunkler wird das dem Kot beigemengte Blut. Blut aus dem Labmagen erscheint als schwarzer, teerartiger Kot (z. B. bei Labmagenverlagerung).
- *Schleim:* wird im Dickdarm ständig produziert, größere Mengen Schleim im Rektum oder Beimengung zum Kot deuten auf geringe Kotmengen hin (fehlende Futteraufnahme oder Darmverschluss).
- *Fibrin:* bei schwerer fibrinösen Entzündungen

Beurteilung des Harnabsatzes:

Der Harnabsatz beim weiblichen Rind erfolgt oft direkt nach dem Aufstehen mit aufgekrümmtem Rücken und abgehaltenem Schwanz. Ein besonders **stark aufgekrümmter Rücken, Trippeln und kolikartiges Schlagen mit den Hinterbeinen** weisen auf einen **schmerzhaften Prozess** (z. B. Entzündung der Harnblase) hin. Auch das häufige Absetzen von geringen Mengen Harn ist dabei zu beobachten.

Bei der After-Blasen-Schwanz-Lähmung kann aktiv kein Harn abgesetzt werden. So läuft am liegenden oder sich bewegenden Tier der Urin tröpfelnder Weise oder schwallartig aus.

Im Gegensatz zum weiblichen Rind setzt das **männliche Tier häufig ohne Änderung der Körperhaltung** Harn ab. Der Strahl soll kräftig und kontinuierlich sein. Unphysiologisch wäre dabei ein stark durchgebogener Rücken, sägebockartige Stellung, extremes Schwanzabhalten, erfolgloses "Pumpen". Dem Harnabsatz geht das sogenannte "Pumpen" voraus: rhythmische Kontraktionen der Harnröhrenmuskulatur. Läuft der Harn nur im dünnen Strahl oder tröpfchenweise ab, so liegt möglicherweise ein partieller Harnröhrenverschluss vor.

Untersuchung des Harns:

- *Transparenz:* Rinderharn ist physiologischerweise **transparent**. Trübungen können z.B. durch Blut, Eiter, Fibrin oder Kot verursacht werden. Bei Trübungen ist abzuklären, ob es sich um Verschmutzungen handelt, welche eingetreten sind, nachdem der Harn den Körper verlassen hat, oder um Beimengungen, welche aus dem Harnapparat stammen.
- *Geruch:* Der Geruch soll "**aromatisch**" sein. Stechend ammoniakalisch wird er bei eitigen Harnwegsinfektionen und süßlich-obstähnlich bei Azetonurie.
- *Farbe:* Diese ist im Wesentlichen von der Konzentration abhängig. Harn von **Jungkälbern ist sehr hell, mitunter farblos**, während derjenige von **älteren Rindern intensiv gelb gefärbt** ist. Farbabweichungen treten bei verschiedenen Erkrankungen des Harnapparates und anderen Störungen auf: